

GUTEN MORGEN

ANGELIKA ANDRÄS

nimmt nur ein Buch.



Ach, der Valentin

Der Valentinstag rangiert bei mir weit oben auf der Liste für besondere Tage, die die Welt nicht braucht. So etwa zwischen Muttertag und Halloween. Eigentlich weiß das auch mein Mann. Sicherheitshalber erinnere ich ihn aber alle Jahre wieder am 13. Februar noch einmal daran, damit er mir am 14. keine Blumen oder Pralinen hinstellt. Die Regelung ist ganz klar: Ich freue mich jeden Tag des Jahres außer am 14. Februar über Blumen, einen gedeckten Kaffeetisch, was zu Naschen oder ein Buch. Wobei Buch ein gutes Stichwort ist. Also ein Buch würde ich auch am 14. Februar nehmen. Der ist nämlich nicht nur Valentinstag, sondern auch Schenk-ein-Buch-Tag. Und mit etwas Glück habe ich zwei Bücher, denn man kann sich ja auch noch selbst beschenken.

Unfallflucht nach Kollision

ZEITZ/MZ - Der Transporter einer Baufirma, der in Zeitz abgestellt war, ist am Donnerstagvormittag beschädigt worden. Wie die Polizei mitteilte, stand der Transporter in der Geußnitzer Straße am rechten Fahrbahnrand als ein unbekannter Pkw seitlich mit dem Fahrzeug der Baufirma kollidierte und ohne anzuhalten weitergefahren ist. Gegen den unbekannteren Pkw-Fahrer ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Wie groß der Schaden an dem Transporter ist, teilt die Polizei nicht mit.

Pkw-Lack zerkratzt

ZEITZ/MZ - Unbekannte haben in der Nacht zum Donnerstag in Zeitz ein geparktes Auto beschädigt. Nach Angaben der Polizei wurde an dem Pkw, der in der Senefelder Straße abgestellt war, der Lack auf der Fahrerseite mit einem spitzen Gegenstand zerkratzt. Zur Schadenshöhe machte die Polizei keine Angaben.



Linden machen Platz für Hochwasserschutz

Mit Baumfällungen in der Elsterstraße ist der erste Abschnitt für den Bau einer Hochwasserschutzwand gestartet. Entfernt werden die Linden, die entlang der Straße stehen. Die Bäume der zweiten Reihe der kleinen Allee erhalten einen Erziehungsschnitt, um die anschließenden Bauarbeiten besser zu überstehen. Für die gefälltten Bäume soll an anderer Stelle Ersatz gepflanzt werden. FOTO: RENÉ WEIMER

Was wird aus Geburtshilfe?

GESPRÄCHSRUNDE Sozialministerin Petra Grimm-Benne kommt mit Bürgern ins Gespräch. Warum das Klinikum weiterhin ein wichtiges Thema bleibt.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Eine ganze Reihe von Themen aus dem Bereich Soziales und Gesundheit bewegte die, wenn auch nicht allzu zahlreich erschienenen Gäste beim Gespräch mit Sachsen-Anhalts Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD). Allen voran die Situation in der Altenpflege, der Ausbildung von Erziehern und natürlich die Zukunft des Zeitzer Georgius-Agricola-Klinikums.

Grimm-Benne kam nicht zufällig nach Zeitz: In den stürmischen Oktobertagen rund um das Zeitzer Klinikum hatte die Ministerin Reiner Eckel vom Ortsverein der SPD in Zeitz angesprochen: Sie wollte noch einmal nach Zeitz kommen und die Stadt aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Mit ihrem Besuch am Donnerstag zur Gesprächsrunde der Zeitzer SPD löste sie das Versprechen ein. Doch gerade das Thema Zukunft des Klinikums blieb ihr nicht erspart.

So sprach eine Mitarbeiterin an, dass Geburtenstation und gynäkologische Abteilung wieder zur Disposition stünden, wenn der Burgenlandkreis keinen Defizitausgleich vornähme. Der ist zwar beschlossen worden, allerdings sollte die Umsetzung nach



Ministerin Petra Grimm-Benne (rechts) spricht mit den Bürgern. FOTO: A. ANDRÄS

„Pflegerkräfte müssen wir besonders zu-friedenstellen.“

Petra Grimm-Benne
Sozialministerin

bisherigem Stand nur unter Prämisse erfolgen, dass das Klinikum kommunal bleibt. Landtagsabgeordneter und Kreisrat Rüdiger Erben (SPD) gab sich, was das angeht, optimistisch. Mehrere Kreistagsfraktionen bereiten demnach gerade eine Vorlage vor, sich bei diesem Beschluss zu öff-

nen und die Summe auch bereitzustellen, wenn jetzt die SRH-Gruppe die insolvente Klinikum Burgenlandkreis GmbH zum 1. April übernimmt. „Ich gehe da von einem breiten politischen Konsens aus“, so Erben, „aber erst muss da eine Zahl her.“ Grimm-Benne verwies darauf, dass in den Verkaufsverhandlungen vereinbart worden sei, dass diese Stationen, so lange Personal da sei, aufrecht erhalten werden sollen.

Außerdem erfuhren die Politiker und Bürger von einem Brief, den die Mitarbeiter des Klinikums erhalten haben. Demnach bekommen sie von den ausgehandelten Tarifierhöhungen, die rückwirkend ab 1. Januar 2019 zu

zahlen waren und noch ausstehen, lediglich 30 Prozent. Und das von Januar bis August des Vorjahres - im September wurde Insolvenz angemeldet. Geld, das ihnen zustehe, wie eine OP-Schwester sagte. „Wir haben oft ohne Feierabend und ungeplant an Wochenenden gearbeitet, ohne Rücksicht auf Familienleben.“ Bezahlt würden sie immer noch 15 Prozent unter Tarif. „Wenn man dann woanders mehr angeboten bekommt, dann geht man.“

Zuständig war keiner der Anwesenden für dieses Vorgehen. Erben notierte es sich und will dem zumindest nachgehen. Die Ministerin sagte, dass dies angesichts von höherem Lohn, den andere Krankenhäuser ohnehin zahlen und massiven Werbeaktionen genau der falsche Weg sei: „Pflegerkräfte müssen wir besonders zufriedenstellen, sie können ganze Stationen schließen.“

Über die Situation von Pflegerkräften hatte Grimm-Benne sich bereits am Nachmittag in der Stiftung Seniorenhilfe Zeitz ein Bild gemacht. Und auch da war sie auf eine zukünftige Altenpflegerin gestoßen, die trotz guter Bedingungen in der Einrichtung nach Abschluss der Ausbildung weggehen will - weil sie woanders 1.000 Euro mehr verdient.

Mehr Geld für Personal

STADTRAT OB informiert über höhere Personalkosten.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Eine Eilentscheidung hat Oberbürgermeister Christian Thieme (CDU) in der jüngsten Stadtratssitzung bekanntgegeben. Dabei geht es um überplanmäßige Personalaufwendungen

in Höhe von 235.000 Euro, die Thieme für 2019 verfügt hat. Gedeckt werde diese Summe, wie der Oberbürgermeister erläuterte, innerhalb des Stadthaushaltes aus den Bereichen Soziales Zeitz und Gebäude- und Flächenmanagement.

Geplant waren im Haushalt 2019 etwas über 24 Millionen Euro für Personalkosten in der Stadtverwaltung. Im Nachtragshaushalt ging man mit Stand August 2019 von nur knapp 23 Millionen aus. Insbesondere wurde zu diesem Zeitpunkt angenom-

men, dass man aufgrund von Langzeiterkrankungen, die sich bis Ende des Jahres fortsetzen, weniger Geld benötige. Dann endeten auch noch drei Gerichtsverfahren mit einem Vergleich, der „rückwirkend über viele Jahre eine Nachzahlung mit sich bringt.“ Außerdem kam noch hinzu, dass es ab September 2019 eine Tarifierhöhung für Beamte gab. Die sei allerdings bei der Planung nicht bekannt gewesen, musste nun aber ab September fortlaufend und zusätzlich rückwirkend bis zum Januar gezahlt werden.

„Wie sich am 19. Dezember herausstellte“, so Thieme in seiner Begründung, „reicht der im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2019 reduzierte Ansatz der Personalkosten nicht aus, um die vertraglich geschuldeten Personalaufwendungen zu decken.“ Deshalb also die überplanmäßige Ausgabe und die Eilentscheidung des Oberbürgermeisters: Zwar obliegt die Entscheidung bei dieser Summe grundsätzlich dem Stadtrat. Doch Ende Dezember war es nicht mehr möglich, eine Stadtratssitzung einzuberufen.

AMTSGERICHT

Haftstrafe für Betrug im Internet

Zeitler muss fast drei Jahre einsitzen.

VON MATTHIAS VOSS

ZEITZ/MZ - Vor dem Amtsgericht in Zeitz ist am Donnerstag ein 27-Jähriger wegen gewerbsmäßigen Betruges in 18 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und neun Monaten verurteilt worden. Sein Verteidiger hatte noch dafür plädiert, eine Strafe zur Bewährung auszusetzen. Doch das Schöffengericht kam zu der Auffassung, „dass hier keine positive Sozialprognose zu erkennen ist. Außerdem sind Sie ja immer wieder rückfällig geworden“, erklärte der Vorsitzende Richter.

Der Angeklagte hatte gestanden zwischen Mai 2017 und Juni 2018 in 14 Fällen Goldmünzen und Metalldetektoren im Gesamtwert von

„Da ist eine hohe kriminelle Energie zu beobachten.“

Staatsanwältin

mehr als 10.000 Euro auf einem Kleinanzeigen-Portal im Internet verkauft zu haben, ohne nach dem Geldeingang jemals Ware zu verschicken. „Als ich damals bei einer Ausgrabungsfirma unter anderem auch bei der Umgehungsstraße in Theißen gearbeitet hatte, habe ich mir eine Metallsonde zugelegt und die dann für überraschenderweise viel Geld verkauft. Da habe ich gemerkt, dass man damit gut verdienen kann und habe das schon verschickte Gerät einfach noch mal verkauft“, erklärte der 27-Jährige. Obwohl er in Lohn und Brot stand und auch keine Probleme mit Alkohol oder Drogen hatte, habe er „den törichten Gedanken gehabt, das so weiter zu machen.“

Doch einmal damit angefangen, konnte er davon nicht wieder lassen. Denn gleich fünfmal war er wegen dieser Betrügereien schon verurteilt worden. Erst nur zu Geldstrafen, dann im April 2018 vom Amtsgericht in Weißenfels sogar zu vier Monaten Gefängnis auf Bewährung. Die Auflagen dazu missachtete er nur wenig später durch vier weitere Betrüge. Seit November 2019 sitzt er deswegen im Gefängnis. „Man kann Weihnachten auch woanders feiern“, meinte der Angeklagte reumütig und meinte, die Lektion mit dem Gefängnis verstanden habe.

Allerdings kam diese Erkenntnis zu spät, eine weitere Bewährung wollte das Schöffengericht nicht aussprechen. Vor allem auch, weil die Staatsanwaltschaft von weiteren Delikten dieser Art im Jahr 2019 berichtete. Hier wird es wohl eine neue Anklage geben, die seinen Gefängnisaufenthalt eventuell noch verlängern könnte. „Da ist eine hohe kriminelle Energie zu beobachten“, meinte die Staatsanwältin.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/zeitz
MZ Weissenfels/Zeitler
mz_zeitz
Roßmarkt 4,
06712 Zeitz
redaktion.zeitz@
dumont.de
Redaktion
03441/226 59 10

MZ-ServicePunkt Zeitz
Abo, Anzeigen, Briefe
Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16, 06712 Zeitz
Mo & Mi 9 - 14, Di, Do, Fr 9 - 18,
Sa 9 - 13 Uhr, Tel.: 03441/8 32 91